

RP
23.7.13

Adler-Ausstellung: Zeeland in Legdens Kunstsicht

RHEINBERG (krsa) Im Alter von drei Jahren verbrachte Christof Legde seinen ersten Familienurlaub in den Niederlanden. Seither üben Land und Leute eine große Anziehungskraft auf den gebürtigen Düsseldorfer aus. „Seit 1972 hat meine Familie ein Haus in Zeeland. Ich verbringe dort so viel Zeit wie möglich. Seitdem ist alles, was ich künstlerisch mache, durch diese Landschaft inspiriert“, erzählt Legde, der eine Ausbildung zum Objekt-Designer an der FH Niederrhein in Krefeld absolviert hat und Mitbegründer der Künstlergruppe/Galerie Peripteron in Köln und später des Ateliers „Halle“ in der Krefelder Südstadt ist. In der aktuellen Ausstellung im

„Schwarzen Adler“ in Vierbaum zeigt der Krefelder Künstler einen Querschnitt seiner Arbeit.

„Die Landschaft in Zeeland hat eine ganz eigene Ordnung und eine eigene Struktur, die man entdecken kann“, sagt Legde. Typisch für seine Arbeit sind die „Wellenbrecher“ an der niederländischen Küste, einzelne Holzpfähle, die wie Meilensteine in der weiten Landschaft aufragen, oder Pfahlreihen, die in lockeren Gruppierungen zuweilen an sich zufällig begegnende Figuren erinnern. „Unter Freunden“ lautet dann auch der passende Titel einer dieser Arbeiten. Ein weiteres Merkmal ist die Strukturierung der Landschaft in große, klare Flächen. „Meine Na-

turdarstellungen bewegen sich alle in Richtung Abstraktion“, erklärt Legde.

Eine seltene Ausnahme bildet das jüngste Werk der Ausstellung, eine gerade erst vor einer Woche fertiggestellte Baumallee mit dem Titel „Oudemansdijk“. Das Bild geht eher in die Richtung einer impressionistischen Malerei. „Ich finde es sehr schön, Dinge auszuprobieren und mit Kunst zu experimentieren“, sagt Legde, der als Künstler, Designer und Lehrer für geistig behinderte Menschen in Krefeld arbeitet. Aufgewachsen ist der 1962 geborene Maler in Meerbusch-Lank. Im Frühjahr dieses Jahres entstanden ist eine Bilderserie mit Familienpor-

träts. Die Entdeckung alter Schwarz-Weiß-Fotos vom ersten Strandurlaub in seiner Kindheit regte ihn zur Suche nach den eigenen familiären Wurzeln an. „Das ist ein Thema, das mich schon lange beschäftigt. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen haben mir die Möglichkeit gegeben, nahezu völlig frei mit Farben zu experimentieren“, erklärt der Künstler. Für die Bilderserie wählte er Ausschnitte aus den Urlaubsfotos aus, um sie malerisch auf die Leinwand zu übertragen.

Die Ausstellung ist geöffnet montags bis samstags ab 17 Uhr und sonntags ab 10 Uhr. Bis 12. Oktober. www.kunstblaetter.de



Christof Legde vor Selbstbildnis